

# "Fräulein bringed Sie mir en halbe Liter"

Autor(en): **Fischer, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





WENN SIE  
IN EILE SIND

VINOLIA  
SCHAFFT ES

rasch,  
sauber,  
sanft und  
wundervoll

*erfrischend.*

Morgens VINOLIA  
heisst den Tag gut beginnen.

RASIERSEIFE in Nickelhülse	Fr. 1.50
Ersatzstück (ohne Hülse)	„ 1.—
RASIER-CRÈME in Tuben	Fr. 1.25
„ grosse Tube	„ 1.75

Schweizerprodukt

**Vinolia**

V.R.C. 2-0316 56

**Sexuelle Schwächezustände**

sicher behoben durch

**Strauss-Perlen**

Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I  
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59.

**Gscheht  
ihm rächt!**

Wir machten eine Tessiner-Reise. Im Hotel X. in Locarno stiegen wir ab, um zu übernachten. Wir hatten Zweier-Zimmer. Mein Bettgenosse drückte auf den Knopf, um das Licht auszulöschen. Es löschte nicht aus. Ich drehte den Schalter, jetzt war es dunkel. Wir standen in den Hemden, als plötzlich jemand an unsere Türe klopfte, und im selben Moment stand auch schon ein rassiges Tessinerli in unserem Zimmer und schien, während wir in die Betten schlüpften, uns etwas zu fragen. Leider konnten wir die zärtlichen Worte nicht verstehen und zu unserem Bedauern verschwand die Fee so schnell wie sie gekommen war.

Am nächsten Morgen erzählten wir unser nächtliches Intermezzo. Ein ganz Findiger fand heraus, dass der Knopf den Zweck hat, das Mädchen zu rufen, und er beschloss, das Experiment am Abend zu probieren. Zu diesem Zweck wollte er unbedingt in meinem Zimmer schlafen, da sich in seinem Zimmer kein solcher Knopf befand.

Die Stunde kam. Wie verabredet, hatte ich meinen neuen Bettgenossen erhalten.

Zur Sicherheit drückte er zweimal, und erwartete sehnsuchtsvoll die Holde.

Bald ein Klopfen, und wer streckte den Kopf zur Türe herein — — der Portier!  
Esu

**Nur fort!**

Ich hab es satt,  
Der Geist ist matt  
Und mühevoll sein Gehen.  
Es wird sich bald,  
Gibt's keinen Halt,  
Die Feder überdrehen.  
Als wäre Sand  
In den Verstand  
So knirscht es, eingedrungen!  
Die stärkste Kuh  
Braucht einmal Ruh  
Und kann nicht immer jungen.  
Mein sitzend' Teil  
Hangt noch am Seil  
Der Pflicht. Ich muss es kappen,  
Nur fort, hinaus —  
Das Hirn läuft aus,  
Ich will nicht überschnappen.

Haberstroh

**Neue  
Sprichworte**

Ein Wahlplakat kommt selten allein.  
Kleider machen Leute arm.  
Ehrlich währt am kürzesten beim Ausfüllen eines Steuerformulars. -rie

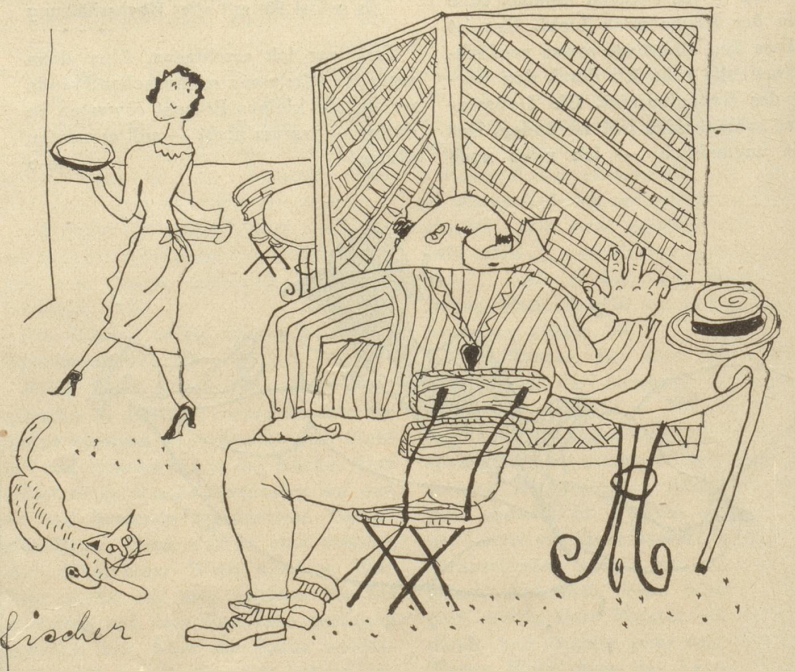
In **BRUNNEN** im **HIRSCHEN**

Auf gute Plättli pirschen.

Am Seeufer strändeln,  
Mal jassen, mal tändeln,  
Zwei Tage weekenden,  
Das ist's, was d e r braucht,  
Den die Großstadt schlaucht.

Telefon 215

Familie A. Frei-Surbeck



„Fräulein bringed Sie mir en halbe Liter und drei Glas, i han en höllische Turscht!“